Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 12 (1919)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Märbelspiel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zuvor in der gleichen Stadt den Gebrauch von Hosenträgern an Stelle der Leibgurte einführte.

Auch Motorrad, Automobil, Dampfpflug und Luftschiffahrt haben ihren Urhebern reichlichen Spott eingetragen. Es ist billig, über die anfänglichen Misserfolge bahnbrechender Geister zu lachen. Es braucht weniger Geist dazu, als das verfolgte Ziel zu begreifen.

MÄRBELSPIEL.

Es gibt Spiele, die von alters her überall auf der Erde gespielt werden. Nach der Sage soll ein Mathematiker des indischen Königs Scheran das Schachspiel erfunden haben. Seither ist es das Lieblingsspiel der Denker aller Länder geworden. Noch verbreiteter sind das Fang- und Märbelspiel der Kinder. Auf alten Stichen sieht man häufig die Jugend beim Märbelspiel. Unser Bild zeigt Araberknaben, die sich auf einem Weg in der Oase mit Märbeln vergnügen. In der Schweiz ist das Spiel so verbreitet, dass fast jede Landesgegend, jede Talschaft dafür eigene Bezeichnungen hat, wie z. B. Märbel, Grädel, Chlüre, Schussere, Klickere.

Auch die Araberjungen sind Meister im Märbelspiel.